

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FG/098(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Finanz- und Grundstücksausschuss	Freitag, 10.11.2023	Altes Rathaus, Ratssaal	13:00 Uhr	19.43 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Beschlussvorlage
- 2.1 Haushaltsplan 2024 DS0446/23
- 3 Anträge und Stellungnahmen
- 3.1 Haushaltsplan 2024 - Einführung der Beherbergungssteuer DS0446/23/2
- 3.2 Haushaltsplan 2024 - Anpassung der Entgeltordnungen DS0446/23/3
- 3.3 Haushaltsplan 2024 - Erhöhung der Parkplatzgebühren in Bewirtschaftung des Tiefbauamtes DS0446/23/4
- 3.4 Haushaltsplan 2024 - Einführung von Stellplatzgebühren für kommunale Schulstandorte, Standorte PPP-Schulen und die Verwaltungs- und Kulturbauten in Bewirtschaftung des EB KGm DS0446/23/5
- 3.5 Haushaltsplan 2024 - Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B DS0446/23/6
- 3.6 Haushaltsplan 2024 - Änderung der Hundesteuersatzung DS0446/23/7
- 3.7 Haushaltsplan 2024 - Einsparung von Kosten und Erhöhung der möglichen Einnahmen durch den EB SFM DS0446/23/8
- 3.8 Haushaltsplan 2024 - Neustrukturierung von den Ausschüssen des Stadtrates DS0446/23/10
- 3.9 Haushaltsplan 2024 - Stellenplan DS0446/23/11
- 3.10 Haushaltsplan 2024 - Förderung Freie Kulturszene DS0446/23/12
- 3.11 Haushaltsplan 2024 - Reduzierung der Kosten für Dienstreisen (TB5150) DS0446/23/13
- 3.12 Haushaltsplan 2024 - Reduzierung der Kosten für Dienstreisen im Teilergebnishaushalt „Beigeordnete V/Führungsunterstützung“ (TH 5, OrgE 5001) DS0446/23/14
- 3.13 Finanzielle Untersetzung des neu aufzulegenden Sozialfonds DS0446/23/15

3.14	Haushaltsplan 2024 - Einsparpotential bei der Dachmarkenkampagne Ottostadt optimieren	DS0446/23/16
3.15	Haushaltsplan 2024 - Kinder- & Jugendabteilung des USC Magdeburg e.V. unterstützen	DS0446/23/17
3.16	Haushaltsplan 2024 - Finanzbedarf für die Dachmarke Ottostadt Magdeburg mittelfristig anpassen	DS0446/23/18
3.17	Haushaltsplan 2024- Sanierung von Straßen der Landeshauptstadt Magdeburg	DS0446/23/19
3.18	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme „Aufwertung der Fläche „Am Teich“ in Alt- Olvenstedt“	DS0446/23/20
3.19	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Verkehrskonzeption Neue Neustadt“	DS0446/23/21
3.20	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme „Solar-Pilotprojekt Magdeburger Ring“	DS0446/23/22
3.21	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme „Seebühne im Elbauenpark“	DS0446/23/23
3.22	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahmen zur Umgestaltung der Schönebecker Straße zwischen Bleckenburgstraße und den Haltestellen Thiemplatz	DS0446/23/24
3.23	Haushaltsplan 2024 – Streichung im Stellenplan	DS0446/23/25
3.24	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Vorplanung Neugestaltung des Platzensembles Alter Markt in Magdeburg“	DS0446/23/26
3.25	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Energiewende für Alle zum Mitmachen – Balkonkraftwerke fördern“	DS0446/23/27
3.26	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Radverbindung Ottersleben- Reform schaffen“	DS0446/23/28
3.27	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Erweiterung Stadtarchiv / Zweiter Bauabschnitt“	DS0446/23/29
3.28	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Neubau eines Basisbaues am Albinmüller-Turm“	DS0446/23/30
3.29	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Lichtkonzept“	DS0446/23/31
3.30	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Grundsatzbeschluss Gehwegsanierung Galileostraße“	DS0446/23/32
3.31	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Leitidee Willy-Brandt-Platz – ein klimaangepasster Vorplatz“	DS0446/23/33
3.32	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Errichtung moderner Fahrradboxen für die Stadt Magdeburg“	DS0446/23/34
3.33	Haushaltsplan 2024 – Stadtschreiber-Stipendium auslaufen lassen	DS0446/23/35
3.34	Haushaltsplan 2024- Fortführung der Dachmarke Ottostadt Magdeburg 2024 aussetzen	DS0446/23/36
3.35	Haushaltsplan 2024 – Förderung Offener Kanal beenden	DS0446/23/37
3.36	Haushaltsplan 2024 – Förderung Schauwerk und In:takt beenden	DS0446/23/38
3.37	Haushaltsplan 2024 – Mittel für Stipendien und Preise überprüfen	DS0446/23/39
3.38	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Umsetzung der Franz-Mehring- Büste aus dem Geschwister-Scholl-Park in die Mehring-Straße“	DS0446/23/40
3.39	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung des Olvenstedter Platzes“	DS0446/23/41
3.40	Haushaltsplan 2024 – Wohnheim Albert-Vater-Straße	DS0446/23/42
3.41	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme „Grundsatzbeschluss Sanierung Carl-Miller-Bad“	DS0446/23/43
3.42	Haushaltsplan 2024 – Sparmaßnahmen der Eigenbetriebe	DS0446/23/44
3.43	Haushaltsplan 2024 – Mehr Gewerbeflächen ausweisen	DS0446/23/45
3.44	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Elektromobilitätskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg“	DS0446/23/46
3.45	Haushaltsplan 2024 – Grundsteuer B	DS0446/23/47

3.46	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Ausstellungs- und Beteiligungsprojekt -Feeling East-Leben im Osten“	DS0446/23/48
3.47	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Planung der umfassenden Neukonzeption und Erweiterung des Technikmuseums	DS0446/23/49
3.48	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme „Bundesgartenschau erneut in Magdeburg“	DS0446/23/50
3.49	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme Bürgerpark Reform	DS0446/23/51
3.50	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme- Verkehrsanlage Schanzenweg	DS0446/23/52
3.51	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der Maßnahme „Umzug Bauhöfe der Landeshauptstadt Magdeburg“	DS0446/23/53
3.52	Haushaltsplan 2024- Auflösung Jagdbeirat	DS0446/23/54
3.53	Haushaltsplan 2024- Verschiebung der geplanten Maßnahme „Borussia-Denkmal im Herrenkrugpark“	DS0446/23/55
3.54	Erhöhung der städtischen Mittel für die Bahnhofsmision	A0040/23
3.54.1	Erhöhung der städtischen Mittel für die Bahnhofsmision	S0176/23
3.55	Sanierung Bolz- und Sportplatz Windmühlenstraße	A0076/23
3.55.1	Sanierung Bolz- und Sportplatz Windmühlenstraße	S0297/23
3.56	Einstellung von Haushaltsmittel für das Jahr 2024 – Tierisch Geborgen e.V.	A0091/23
3.56.1	Einstellung von Haushaltsmittel für das Jahr 2024 – Tierisch Geborgen e.V.	S0336/23
3.57	Fundus OASE, Mitarbeiterstelle und Haushaltsmittel	A0111/23
3.57.1	Fundus OASE, Mitarbeiterstelle und Haushaltsmittel	S0267/23
3.58	Einführung eines Gästebeitrages in der Landeshauptstadt Magdeburg	A0173/23
3.59	„Projektstelle(n) - Flexible soziale Arbeit an Schulen“	A0227/23
3.59.1	„Projektstelle(n) - Flexible soziale Arbeit an Schulen“	S0506/23
3.60	Initiativfonds Gemeinwesenarbeit - Erhöhung der Mittel ab 2024	A0049/23
3.60.1	Initiativfonds Gemeinwesenarbeit - Erhöhung der Mittel ab 2024	S0166/23
4	Beratung der Einzelpläne, der Budgets sowie Anträge und Änderungsanträge	
5	Informationen	
5.1	Übersicht zum Stand der Verschuldung der städtischen Gesellschaften und der ihnen gewährten Kommunalbürgschaften, der Entwicklungsmaßnahme für Rothensee und der Eigenbetriebe	I0236/23
5.2	Wirtschaftspläne der städtischen Gesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung zum Haushalt 2024	I0260/23

Anwesend:

Vorsitz

Reinhard Stern

Mitglieder des Gremiums

Michael Hoffmann

Anke Jäger

Karsten Köpp

Dr. Jan Moldenhauer

Burkhard Moll

Prof. Dr. Alexander Pott

Jens Rösler

Mirko Stage

Geschäftsführung

Sarah Link

Birgit Synakewicz

Manja Trommer

Verwaltung

Simone Borris, Oberbürgermeisterin

Sandra-Yvonne Stieger, Bg III

Regina-Dolores Stieler-Hinz, Bg IV

Ronni Krug, Bg I

Thorsten Kroll, Bg II

Dr. Ingo Gottschalk, Bg V

Jörg Rehbaum, Bg VI

Michael Merten, BOB

Dr. Anne Ignatuschtschenko, BOB

Regina Mittendorf, FBLin 01

Daniel Klemm, I/01

Birgit Pfeffer, I/01

Kerstin Wagner, Alin 14

Heike Ponitka, Alin 16

Klaus Marske, AL 30

Dr. Tim Hoppe, AL 12

Andreas Stegemann, EBL SAB

Hagen Reum, EBL KGm

Kerstin Kobow, EB KGm

Karina Bode, FB 32

Antje Schirmer, FB 32

Franziska Frey, Dez. III

Nicole Wedler, Dez. II

Annette Behrendt, FBLin 02

Manuela Daniel, FB 02

Martin Barth, FB 02

Sandra Behlau, FB 02

Lars Erleben, FB 02

Gabriela Holfeld, FB 02

Andrea Honnef, FB 02

Jana Müller, FB 02

Andrea Iwan, Amt 50

Katja Schneider, Amt 51

Cornelia Lärm, FB 40

Dr. Christoph Volkmar, FB 42

Kerstin Fischer, Dez. IV

Dr. Cornelia Arnold, ALin 50

Heike Schulz, ALin 51

Frank Mehr, AL 37

Gäste

Jürgen Canehl, Stadtrat

Dr. Thomas Wiebe

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Stern** eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des FG, die Oberbürgermeisterin sowie alle Anwesenden der Verwaltung. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Ausschuss zu Beginn der Sitzung mit 8 anwesenden Stadträten beschlussfähig ist.

1.1. Bestätigung der Tagesordnung

Den Anwesenden wird als Tischvorlage die Zusammenstellung der vorliegenden Anträge und Änderungsanträge zur Haushaltsdrucksache DS0446/23 ausgereicht. Des Weiteren liegen den Anwesenden die zum konsumtiven und investiven Haushalt per Email ausgereichten Veränderungslisten der Verwaltung vom 07.11.2023 vor.

Herr Stage wünscht zu den vorliegenden Anträgen/Änderungsanträgen vor der Abstimmung eine allgemeine Diskussion. Die Mitglieder des FG verständigen sich darauf, dass die Anträge/Änderungsanträge innerhalb der Beratung mit den einzelnen Dezernaten zu den entsprechenden Teilbudgets aufgerufen werden. Die Abstimmung zu allen Anträgen wird am Ende der Sitzung, nach Abschluss der Einzelberatungen erfolgen. Ebenso erfolgt die Abstimmung zur Drucksache am Ende der Sitzung.

Die Tagesordnung für die Haushaltsklausurtagung des Finanz- und Grundstücksausschusses am 10.11.2023 wird mit 8 – 0 – 0 bestätigt.

2. Beschlussvorlage

2.1. Haushaltsplan 2024

DS0446/23

Frau Jäger erscheint um 13.04 Uhr zur Sitzung.

Herr Kroll begrüßt alle Teilnehmenden der heutigen Haushaltsklausurtagung. Im Anschluss führt er mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll) in die Haushaltsdrucksache DS0446/23 ein. Dabei führt er aus, dass die Aufwendungen gesamtstädtisch schneller wachsen, als die Erträge steigen. Aktuell kann die LH MD aber ihre Arbeit selbstbestimmt erledigen. Verschiedene Einzelpositionen haben besondere Bedeutung für den Stadthaushalt, bspw. die Personalkosten, bedeutende Investitionsmaßnahmen und die Sozialausgaben. Bei seinen Ausführungen geht **Herr Kroll** auf den Gesamthaushalt ein und stellt fest, dass auch im Jahr 2027 kein Ausgleich erreicht werden kann. Auch der Ausgleich des Ergebnishaushaltes kann nicht jedes Jahr erreicht werden. Trotz guter Überschüsse hofft er, dass die Gesamtsituation plausibel dargestellt ist. Im Weiteren geht er auf bedeutende Investitionsmaßnahmen ein und betont, dass eine Reihe von Maßnahmen auch mit Drittmitteln finanziert werden. Er bittet um Beachtung, dass verschiedene Maßnahmen/Aufgaben aufgrund von Rechtsverpflichtungen nicht gekürzt werden können bzw. dürfen. Abschließend stellt er fest, dass ein genehmigungsfähiger Haushalt das Ziel der Verwaltung ist, um so die Autonomie zur Umsetzung des Haushaltes zu behalten. Im Anschluss an die Ausführungen von **Herrn Kroll** kommt es zur allgemeinen Diskussion zur Gesamtsituation der aktuell aufgestellten Haushaltsplanung für 2024. Hier werden auch Detailfragen beleuchtet und geklärt.

So möchte **Frau Jäger** mit Blick auf die bereits stattgefundenene „Sparberatung“ wissen, wo sie denn Einsparungen von Ressourcen innerhalb der Verwaltung finden kann. Hier verweist **Herr Kroll** sie auf die konsumtive Veränderungsliste und nennt verschiedene Sparmaßnahmen, wie Reise- und Weiterbildungskosten.

Herr Prof. Dr. Pott möchte mit Blick auf mögliche Grundstücksverkäufe die jeweiligen Liegenschaften erfahren. Hier betont **Herr Kroll**, dass keineswegs das „Tafelsilber“ veräußert werden soll, sondern nur „isolierte“ Grundstücke, die für die Stadtentwicklung ohne Bedeutung sind.

Im Weiteren kommt es zum Gedankenaustausch zu möglichen Steuereinnahmen sowie zu erwartender FAG Zahlungen an die LH MD.

Herr Stern merkt an, dass die Einnahmen von FAG Mitteln und im Steuerbereich von 2022 bis 2024 kontinuierlich steigen.

Herr Kroll betrachtet die möglichen Steuereinnahmen vorsichtig, da die Prognose des Landes noch offen ist. Dennoch wird eine leichte Steigerung erwartet. Auch bei den FAG – Zahlungen möchte **Herr Kroll** behutsam vorgehen. Für 2023 spricht er von einer Unterfinanzierung und hofft für 2024 auf deutliche Steigerungen. **Frau Behrendt** ergänzt die Ausführungen.

Herr Stage betrachtet die Lage gesamtstädtisch sehr viel schlechter. Er zitiert Auszüge aus dem Bericht des Landesrechnungshofes (LRH) zum Jahr 2022, der vor wenigen Tagen (25.10.2023) in der LH MD eingegangen ist. Er ist erschüttert über die seit 2021 gestiegene Verschuldung und möchte wissen, ob die Verwaltung zu diesem Bericht bereits offiziell Stellung bezogen hat. So stieg der Kassenkredit von 2021 auf 2022 um 55 % und von 2022 auf 2023 um weitere 69 %.

Herr Kroll sieht die Situation nicht so düster, kann doch die LH MD auf hohe stabile Gewerbesteuererinnahmen zurückgreifen. Leider sind aber insbesondere die Soziallasten nicht grundsätzlich Durchlaufposten. Dennoch konnte die LH MD 2022 sogar ein leichtes Plus erzielen.

Herr Stern äußert die Vermutung, dass die Verwaltung Erträge zwar gesteigert hat, aber die Aufwendungen nicht im Griff hat. Er fordert dringend eine Stellungnahme der LH MD gegenüber dem LRH. **Herr Stage** unterstreicht diese Forderung und sagt, dass das Dezernat II kurzfristig zum Bericht des LRH vom 25.10.2023 reagieren muss.

Die Oberbürgermeisterin Frau Borris gibt **Herrn Stage** und **Herrn Stern** recht. Die LH MD hat das Land bereits 2023 angeschrieben, dass die LH MD bspw. nicht mehr in der Lage ist, die Kosten für Asyl (Aufnahme/Pauschale) sowie die Kinderbetreuung ohne Gegensteuerung zu tragen. Hierbei spielen ständige Gesetzesänderungen ebenso eine Rolle, wie der letzte Tarifabschluss.

Herr Stern möchte unter Berücksichtigung der gestiegenen Verschuldung wissen, wie weit die Stadt von der Schuldenobergrenze entfernt ist. Die Grenze von 510 Mio. EUR wird überschritten und die Verschuldung liegt jetzt bei 600 Mio. EUR, so **Herr Kroll**.

Herr Hoffmann möchte nochmals zu Protokoll geben, dass die Stadt ein Ausgabenproblem hat, welches auf Fehlentscheidungen der Vorjahre zurückzuführen ist und die Stadt auf Jahrzehnte binden wird. Er stellt fest, dass im Jahr 2012 der SR Beschluss zur Erhöhung der Grundsteuer B getroffen wurde, die auch jeden Mieter betreffen. Jetzt liegt eine Haushaltssperre vor, welche u. U. 2024 weitergeführt werden soll. Dies ist mit ihm nicht zu machen, das kann nicht der richtige Weg sein, wenn alles erstarrt. Außerdem ist er über ständig neue Defizitsprünge verwundert und möchte wissen, seit wann dies eigentlich bekannt ist?

Die Oberbürgermeisterin ist über die zeitliche Abfolge auch nicht glücklich, sagt aber, dass es zum 28.06.2023 erste Informationen gab. Tatsächlich ergibt sich aktuell ein erhöhter Aufwand, welcher mehrere Ursachen hat. Zum einen sieht sie ein Problem in der Wohngeldnovelle, die 2023 den Bedarf an neuem Personal nach sich zog. Zum anderen entstehen durch den hohen Tarifabschluss hohe Aufwandserhöhungen in allen Bereichen. Dadurch können keine freiwilligen Aufgaben zusätzlich gestemmt werden. Demgegenüber steht, dass weder Land noch Bund durch Refinanzierungen mitziehen. Es gibt Ertragsprobleme durch fehlende Fördermittel. Dennoch muss die Stadt den Straßen- und Brückenbau fortschreiben, das Klinikum unterstützen sowie wichtige Baumaßnahmen, wie die Hyparschale und die Stadthalle, fertigstellen.

Mit Blick auf die massive Schuldenerhöhung auf 600 Mio. EUR bzw. 66 % Aufwuchs, sieht **Herr Stage** ein Ausgabenproblem, zumal Einnahmen, wie suggeriert nicht kommen.

Herr Rösler sieht aufgrund des hohen Schuldenstandes ein großes Problem bei Zins- und Tilgungszahlungen. Obwohl viele Beschlüsse notwendig waren, kann er das aktuelle Ausgabenproblem nicht nachvollziehen. Hier müssen sowohl die Ausgaben, die durch Inflation und Tarifierhöhung beeinflusst sind, als auch die Erträge, welche schwierig zu generieren sind, dringend beleuchtet werden. Höhere Gewerbesteuererinnahmen sind sicher zu begrüßen, aber es kann nicht richtig sein, dass Parkgebühren 20 Jahre nicht angepasst werden.

Frau Jäger sieht in jedem Fall die Einnahmen und Ausgaben auf dem Prüfstand, wobei eine weitere Kreditinanspruchnahme ausgeschlossen sein sollte. Dennoch möchte sie, das Erreichte als Vorteil für „Nachfolgende“ hervorheben.

Dezernat I – Teilbudget 1001 bis 1137

Herr Krug macht mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll) vielfältige Ausführungen zu den Finanzen des Dezernates I. Zu Beginn seiner Ausführungen erläutert er das Budget des Dezernates I, unterteilt nach den einzelnen Organisationseinheiten. Die Aufwüchse sind mit der vielfältigen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Bürgerservice sowie der Ausländerbehörde, zu begründen. Im Weiteren geht er auf die Umstrukturierung des FB 32 ein. Vor allem aufgrund der Aufgaben- und Themenmehrung hat man sich zu diesem Schritt entschieden, allein die Mitarbeiterzahl hat sich von 2016 von 314 auf aktuell 360 erhöht. Bei der Begründung der Vorteile der Umstrukturierung betont **Herr Krug**, dass der Stellenanteil und somit die Kosten neutral bleiben. Anschließend geht er auf den Umzug der Asylbehörde in die Neustadt ein und bezeichnet diesen als alternativlos, da in der Zukunft auch durch die Intelansiedlung weitere und vielfältigere Aufgaben auf die Behörde zukommen. Im Weiteren beleuchtet er die Aufgaben des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz. Da die Landeshauptstadt eine wachsende Stadt ist, werden auch die Anforderungen an dieses Amt vielfältiger. Dies spiegelt sich im Stellenplan und den Aufgaben wider. Dabei erläutert **Herr Krug** auch die erforderlichen investiven Baumaßnahmen im Stadtgebiet, sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei den ansässigen freiwilligen Feuerwehren. Zum Abschluss geht **Herr Krug** auf die Stellen- und Personalkosten ein. Er betont, auch mit Blick auf den vorliegenden Änderungsantrag, dass es keine festen Besetzungssperren geben wird, sondern eine flexible Umsetzung der Kürzungen im DKPK.

In der sich anschließenden Diskussion wird über die Personalentwicklung und -verteilung debattiert. **Herr Stern** will bspw. wissen, warum die in Antrag 11 umzusetzenden „Problematiken“ nicht bei der Haushaltsplanung berücksichtigt wurden. Gleichzeitig sieht er Probleme im Dezernat VI, hier sind 40 unbesetzte Stellen und es ist eine hohe Fluktuation zu verzeichnen. Auch **Frau Jäger** macht sich Sorgen um unbesetzte Stellen, wobei sie hinterfragt, in welchen Dezernaten dauerhaft Personal fehlt und warum ein Stellenbesetzungsverfahren oftmals sehr lange dauert. **Herr Prof. Dr. Pott** fragt nach, ob bei Einsparungen in Höhe von rund 6 Mio. EUR, 10 bis 15 Prozent der Stellen grundsätzlich unbesetzt bleiben, während 85 Prozent ausfinanziert sind.

Herr Krug stellt fest, dass auch unbesetzte Stellen mit Personalkosten unterlegt sind. Grundsätzlich wird es Besetzungssperren geben, wobei je nach Priorität, gesperrte Stellen intern getauscht werden können.

Herr Köpp hat Sorge, dass in allen Bereichen sichergestellt ist, dass die erforderlichen Aufgaben ordnungsgemäß erfüllt werden können. Dazu möchte er über die Zahl der Überlastungsanzeigen informiert werden und wie sich in den einzelnen Dezernaten die entsprechenden Lösungsmöglichkeiten gestalten. *Die Beantwortung der Frage erfolgt als **Anlage 1 zum Protokoll der FG HHKlausur 10.11.2023 – Überlastungsanzeigen 2023.***

Frau Jäger wünscht sich eine Auflistung von fehlendem Personal im „unteren Bereich“ (geringere Entgeltgruppen). Hier sollte die Liste im Änderungsantrag 11 beachtet werden, merkt **Herr Rösler** an. **Herr Krug** betont zum wiederholten Mal, dass die Verwaltung grundsätzlich sehr flexibel mit dem Einsparpotenzial umgehen wird.

Frau Borris äußert, dass z. B. im Dezernat V keinerlei Stellen eingespart werden können. Darüber hinaus bittet sie zu beachten, dass die Personalhoheit bei ihr, also dem Stadtoberhaupt liegt.

ÄA **Stellenplanänderungen** - Anpassung von Besoldungs- und Entgeltgruppen, zusätzlicher **Mehraufwand ab 2024 in Höhe von 148,2 Tsd. EUR**
DS0446/23/11

Mit Blick auf die o. g. Nachfrage von **Stadtrat Stern**, erläutert **Herr Krug**, dass der Änderungsantrag aufgrund von Aufgabenveränderungen, Umstrukturierungen und Stellenwertüberprüfungen die geänderte Ausweisung einzelner Besoldungs- und Entgeltgruppen erforderlich macht und somit korrekt im neuen Stellenplan ausgewiesen werden müssen. Es kommt ohne weitere Diskussion zur Abstimmung.

Der Änderungsantrag DS0446/23/11 wird dem Stadtrat mit 4 – 0 – 4 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/54 Auflösung Jagdbeirat

Herr Krug sagt zu diesem Antrag, dass es sich hier laut Jagdgesetz, um eine Aufgabe des übertragene Wirkungskreises handelt und der Jagdbeirat gesetzlich vorgeschrieben ist.

Der Änderungsantrag DS0446/23/54 wird dem Stadtrat mit 0 – 7 – 1 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Bereich Oberbürgermeisterin – Teilbudget 0000 bis 0130; 0302

Herr Merten macht mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll) Ausführungen zu den Aufgaben und erforderlichen Aufwendungen des Bereiches BOB sowie aller dazugehörenden Organisationseinheiten. Dabei geht er auf die Deckungskreise des Verantwortungsbereiches ein. Er stellt fest, dass die vorgegebenen Planwerte weitestgehend eingehalten werden, wobei er die Erträge und Aufwendungen der einzelnen Bereiche beleuchtet, welche detailliert in der dem Protokoll beigefügten Präsentation entnommen werden können.

Es entwickelt sich eine Diskussion zu einigen ausgewählten Detailfragen der Mitglieder des FG. So werden Mittel für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger umverteilt. Dann gibt es im kommenden Jahr zusätzliche Mittel vom Land für die Durchführung der Europawahl. Im Weiteren erläutert **Herr Koch** auf Nachfrage von **Herrn Stage** die Zuschussituation und die Wirtschaftsplannung der MVGM. Die Steigerungen sind auf die Vergabe, insbesondere von Fremdleistungen, zurückzuführen. Die Stadträtin und Stadträte äußern das Gefühl, dass bei der MVGM noch nicht angekommen ist, dass gespart werden muss. Dies betrachtet **Herr Rösler** als „persönlichen Angriff“, da der Bedarf wesentlich höher als der gegenwärtige Zuschuss ist. Bspw. ergibt sich durch den Bau des Sportzentrums am Stadion ein „Koppelgeschäft“, was auch weniger Einnahmen für die MVGM bedeutet. **Herr Stern** lobt das Beispiel des EB SFM, weil dieser Eigenbetrieb tatsächliche Einsparungen „anbietet“. Dies vermisst er bei anderen Eigenbetrieben und Gesellschaften. In diesem Zusammenhang kommt nun auch die MVB ins Gespräch. **Herr Stage** sagt, dass der Zuschussbedarf auf 58 Mio. EUR steigt. Dieser Sprung wird mit dem Deutschlandticket erklärt. Hier stellt sich für **Herrn Stage** die Frage, wieviel die Stadt zurückerhält. **Herr Koch** spricht von einem geplanten Ausgleich. **Frau Behrendt** ergänzt, dass in 2024 3,5 Mio. EUR des Zuschusses an die MVB aus Rechnungsabgrenzungsposten bereitgestellt werden. Für **Herrn Stage** gehört zur Aufgabenerfüllung der MVB auch der Einsatz von neuen Straßenbahnen im kommenden Jahr. Dazu möchte er gern informiert werden. **Herr Rehbaum** stellt fest, dass in 2024 nur eine erste Bahn als Probefahrt in Dienst gestellt wird. Weitere Lieferungen erfolgen in den Jahren 2025 bis 2027, wobei erst 2035 die Lieferungen abgeschlossen werden.

Es kommt zur Besprechung der vorliegenden Änderungsanträge.

ÄA

DS0446/23/5

Einführung von Stellplatzgebühren für kommunale Schulstandorte, PPP-Schulen und Verwaltungs- und Kulturbauten in Bewirtschaftung des KGm

Herr Reum führt aus, dass es hier tatsächlich Potential gibt, insbesondere mit Blick auf den Gleichbehandlungsgrundsatz. Allerdings muss das Prozedere erst geprüft und besprochen werden. So kann sich die Verwaltung ein Chipssystem oder personalisierte Karten vorstellen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/5 wird dem Stadtrat mit 6 – 0 – 2 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Neustrukturierung von Ausschüssen des Stadtrates** - durch Neustrukturierung der Ausschusslandschaft, **Aufwandssenkung für Verwaltung** sowie **Kosteneinsparung** für Sitzungsgelder, Verdienstaufschlag usw.

Die Oberbürgermeisterin Frau Borris erläutert, dass sie sich eine Zusammenlegung verschiedener Fachausschüsse vorstellen kann. Dies bedeutet eine Bündelung von Ressourcen und eine ggf. effizientere Arbeit. Als Beispiel schlägt sie die Zusammenlegung der Ausschüsse Geso, Juhi und FuG zu einem großen beschließenden sozialpolitischen Ausschuss vor.

Der Änderungsantrag DS0446/23/10 wird dem Stadtrat mit 5 – 1 – 2 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **DS0446/23/23 Verschiebung "Seebühne Elbauenpark" (DS0342/23)**

Herr Stage möchte vor der Abstimmung zum Änderungsantrag wissen, ob seit der Beschlussfassung im Stadtrat hinsichtlich der Unabweisbarkeit der Maßnahme Veränderungen eingetreten sind. Nachdem dies verneint wurde, gibt es weitgehenden Konsens, dass der Antrag somit keine Zustimmung finden sollte.

Der Änderungsantrag DS0446/23/23 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Dezernat VI – Teilbudget 6164 bis 6168

Herr Rehbaum macht mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll) wesentliche Ausführungen den Teilhaushalt 6 betreffend. Zuerst stellt er fest, dass die Umstrukturierungen im Dezernat VI in 2023 abgeschlossen sind. Dabei erläutert er die wichtigsten „Verschmelzungen“. Darüber hinaus benennt er den Umfang der Aufwendungen und Erträge der einzelnen Organisationsbereiche. Im Weiteren beleuchtet er die investive Maßnahmenliste und die vorgenommenen Kürzungen und Verschiebungen. Mit Blick auf die Teilergebnispläne der einzelnen Fachbereiche sieht er insbesondere den Städtebau als „Megawerk“. Bei seinen weiteren Ausführungen geht er auf die Verkehrs- und Radverkehrsplanung ein sowie die steigenden Aufgaben des FB 68 in Bezug auf Mobilität und technische Infrastruktur. Zum Abschluss seines Vortrages geht er auf die Fördermittelproblematik und damit mögliche Erträge ein und beleuchtet hier auch die Mauteinnahmen für den Magdeburger Ring. Im Anschluss an diese Aussagen schließt sich eine Diskussion an. Auf Nachfrage von **Herrn Stage** kommen mögliche Servicegebühren für das Handyparken ins Gespräch. Während **Herr Stage** von maximal 15 Cent pro Parkvorgang ausgeht, ist **Herr Rehbaum** der Auffassung, dass man durchaus 90 Cent berechnen kann, so wie es in anderen Städten schon Praxis ist. **Herr Stage** bittet um Nachreichung zum Protokoll, um welche Städte es sich bspw. handelt.

Anmerkung zum Protokoll

Die derzeit von „Pay by Phone“ erhobene maximale „Service-Fixgebühr“ beträgt in anderen Städten pro Parkvorgang 0,49 EUR. Hinzufügen möchte ich, dass es aber auch viele Städte gibt, in denen die Servicegebühr relativ, bezogen auf die jeweiligen Parkgebühren erhoben wird. Diese prozentuale Gebühr beträgt überwiegend 15 %, in jeweils mindestens einem Fall 20% bzw. 25 %. Am Beispiel Bonn, wo eine 15%ige Servicegebühr berechnet wird, bedeutet das für die teuerste Parkzone 2 Euro pro halbe Stunde), so dass bei einer Parkdauer von 2 Stunden 8 Euro Parkgebühr zuzüglich 1,20 EUR Servicegebühr anfallen (siehe bonn.de, ab 26.07.2023 gelten die neuen Parkgebühren).

Im Weiteren möchte **Herr Stage** wissen, ob geprüft wurde, dass das Licht auf dem Magdeburger Ring (MR) ggf. aus Spargründen wieder ausgeschaltet wird. Darüber hinaus fragt er nach dem Sanierungsbedarf der Brücken des MR bzw. eine mögliche Erhöhung der Restlebensdauer bei Tempo 50. Eine Lichtabschaltung ist bisher nicht geplant, so **Herr Rehbaum**. Dies wurde 2022 geprüft. Aus dieser Prüfung ging hervor, dass die Abschaltung eher zu höheren Aufwendungen als zu echten Einsparungen führt und somit unwirtschaftlich ist. Zu den Brücken gibt es noch keine belastbare Auskunft. Hierzu müssen Untersuchungen erfolgen, die auch die Lärmbelastigungen berücksichtigen sollen.

Frau Jäger sieht dringenden Handlungsbedarf bei der Sanierung des MR, denn mit der Ansiedlung von Intel dürfte sich die Verkehrssituation verschärfen. Sie hofft, dass die Umstrukturierung des Dezernates Kapazitäten freisetzt und damit Mautgelder schnellstmöglich verbaut werden können. Sie hält nichts von vielen Planungen, die dann nicht zügig umgesetzt werden.

Herr Stern gibt zu Protokoll, dass er sehr unzufrieden mit den Kosten der städtischen Baumaßnahmen ist. Bei jeder Maßnahme gibt es Kostensteigerungen, oft um 100 Prozent, wie bspw. am Nicolaiplatz. Hier sieht er Steuerungsbedarf und fragt nach, ob diese Steigerungen ausgewertet werden. Steigerungen von 10 bis 15 Prozent hält er für „normal“, aber alle höheren Aufwüchse müssen Konsequenzen haben, damit Planzahlen nicht exorbitant anwachsen.

In der weiteren Diskussion wird die Baumaßnahme „Galileostr.“ besprochen. Auf Nachfrage merkt **Herr Rehbaum** an, dass die Probleme vor Ort gelöst wurden und damit die Maßnahme umgesetzt und abgeschlossen werden kann.

Grundsätzlich führt **Herr Rehbaum** aus, dass derartige Maßnahmen verkehrstechnisch schwierig umzusetzen sind, da bei den Vorplanungen in die Tiefe gegangen werden muss und die Verwaltung größtenteils kein 100 prozentiges Wissen über verlegte Leitungen hat. Dies macht vorherige Abstimmungen mit SWM, AGM und MVB erforderlich. Insbesondere derartige Abstimmungen und Vorprüfungen führen zu Verschiebungen der Maßnahmen und machen sie dadurch auch teurer. Er hofft aber, dass die Umstrukturierungen nunmehr für mehr Knowhow und Koordinierung sorgen. Im Weiteren wird über B-Pläne (Aufstellung, Aufhebung, Vorratsbeschlussfassung u. ä.) debattiert. Ziel muss es sein, dass alle Planungskosten abrechnungsfähig sind. Außerdem kommen nochmals die Mauteinnahmen zur Sprache und deren Verwendung. Hierzu betont **Herr Rehbaum**, dass diese in Abstimmung mit dem Landesbaubetrieb vorrangig für den MR und die B1 zum Einsatz kommen. Abschließend möchte **Herr Stage** mit Blick auf die hohen Investitionskredite und deren Steigerung, also die Finanzierung „auf Pump“ wissen, wie hoch die Strafzinsen sich in den letzten 3 Jahren entwickelt haben, insbesondere in Bezug von Zinsen, welche aufgrund nicht rechtzeitig verwendeter Fördermittel gezahlt werden müssen. Da die Verwaltung nicht sofort aussagefähig ist, einigt man sich die Zahlen zum Protokoll (**bitte Anlage 2 beachten**) nachzureichen.

Nunmehr kommen die vorliegenden Änderungsanträge zur Sprache.

ÄA **Erhöhung der Parkplatzgebühren** in Bewirtschaftung des Tiefbauamtes;
DS0446/23/4 **Ertragserwartung 2025**

Herr Stage führt im Vergleich mit Leipzig aus, dort werden 3,10 EUR/h verlangt, dass die aktuell in Magdeburg geforderten 50 Cent/h nicht einmal die Bewirtschaftungskosten decken.

Herr Rösler hält die Forderung nach 20 Jahren völlig nachvollziehbar.

Die Mitglieder des FG sind sich weitestgehend einig, dass hier Anpassungen vorzunehmen sind und erwarten die Vorlage einer entsprechenden Beschlussvorlage.

Der Änderungsantrag DS0446/23/4 wird dem Stadtrat mit 7 – 0 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen

ÄA **Sanierung von Straßen – Alt Westerhüsen und Alt Salbke; Mehraufwand/
DS0446/23/19** **Mehrauszahlungen in Höhe von 850 Tsd. EUR in 2024**

Zu diesem Antrag sagt **Herr Rehbaum**, dass zum Teil schon einige Planungen erfolgt sind.

Der Änderungsantrag DS0446/23/19 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Zu den folgenden 3 Anträgen gibt es keine Diskussion. Der Beigeordnete VI **Herr Rehbaum** spricht von Entscheidungen im politischen Raum.

ÄA
DS0446/23/20 **Verschiebung "Am Teich" - Aufwertung der Fläche in Alt-Olvenstedt**

Der Änderungsantrag DS0446/23/20 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA
DS0446/23/21 **Verschiebung "Verkehrskonzeption Neue Neustadt"**

Der Änderungsantrag DS0446/23/21 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA
DS0446/23/22 **Verschiebung "Solar-Projekt Magdeburger Ring" (A0190/21)**

Der Änderungsantrag DS0446/23/22 wird dem Stadtrat mit 1 – 7 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Verschiebung "Schönebecker Straße" - zwischen Bleckenburgstraße und
DS0446/23/24** **Haltestellen Thiemplatz**

Herr Stage stellt die Frage, ob wir diese Maßnahme brauchen, denn laut seines Wissens können bspw. in der Hallischen Straße die neuen Straßenbahnen aufgrund des Gleismittelabstandes nicht fahren können. Darum sieht er den Ausbau an der Schönebecker Str. im Moment als unnötig an. **Herr Rehbaum** möchte in einem Teilbereich schon prüfen, wieviel Platz Fahrräder, Bäume und Bahnen haben. Laut Frau Münster-Rendel sind die Bahnen tatsächlich breiter, können aber das vorhandene Schienennetz nutzen. Für **Herrn Stage** ist der frühe Baubeginn dennoch nicht plausibel.

Der Änderungsantrag DS0446/23/24 wird dem Stadtrat mit 2 – 3 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Zu den folgenden weiterhin vorliegenden Änderungsanträgen gibt es keine Diskussion. Der Beigeordnete VI **Herr Rehbaum** spricht von Entscheidungen im politischen Raum.

ÄA
DS0446/23/26 **Verschiebung "Alter Markt" - Vorplanung Neugestaltung Platzensemble**

Der Änderungsantrag DS0446/23/26 wird dem Stadtrat mit 5 – 2 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/27 Verschiebung "Förderung Balkonkraftwerke" (A0011/23)

Diese Balkonkraftwerke bezeichnet **Herr Rehbaum** als ineffizient.

Der Änderungsantrag DS0446/23/27 wird dem Stadtrat mit **2 – 6 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/28 Verschiebung Radverbindung Ottersleben - Reform" (A0023/23)

Dieser Antrag bedarf im Vorfeld einer Betrachtung durch das Dezernat VI und die Erarbeitung einer Verkehrskonzeption, so **Herr Rehbaum**.

Der Änderungsantrag DS0446/23/28 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/31 Verschiebung "Lichtkonzept" (A0199/20)

Der Änderungsantrag DS0446/23/31 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/32 Verschiebung Gehweg Galileostraße (DS0694/22)

Hier merkt **Herr Rehbaum** an, dass zuvor Gespräche mit der ansässigen GWA geführt werden sollten.

Der Änderungsantrag DS0446/23/32 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/33 Verschiebung Leitidee Willy-Brandt-Platz (DS0185/23)

Herr Rehbaum informiert, dass ein Fördermittelbescheid in Aussicht gestellt wurde, sodass 2024 die Planung und 2025 die Umsetzung erfolgen kann.

Der Änderungsantrag DS0446/23/33 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/41 Verschiebung "Neugestaltung Olvenstedter Platz" (DS0597/20)

Der Änderungsantrag DS0446/23/41 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/46 Verschiebung "Elektromobilitätskonzept" (DS0114/23)

Es handelt sich um eine zweigeteilte Sache, so **Herr Rehbaum**. Zum einen wo Ladesäulen errichtet werden und zum anderen müsse die Konzessionsvergabe umgesetzt werden.

Der Änderungsantrag DS0446/23/46 wird dem Stadtrat mit **2 – 6 – 0** nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ **Verschiebung "BUGA" (A0019/20)** (Verschiebung erneute BUGA in Magdeburg)
DS0446/23/50

Es sind bereits alle Bundesgartenschauen der kommenden Jahre vergeben.

Der Änderungsantrag DS0446/23/50 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** **nicht** zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ

DS0446/23/51 **Verschiebung "Bürgerpark Reform" (DS0116/17)**

Der Änderungsantrag DS0446/23/51 wird dem Stadtrat mit **0 – 7 – 1** **nicht** zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ

DS0446/23/52 **Verschiebung "Schanzenweg" (DS0283/03)**

Der Änderungsantrag DS0446/23/52 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** **nicht** zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ

DS0446/23/53 **Verschiebung Umzug Bauhöfe**

Dies würde eine teure Angelegenheit werden, da die Maßnahme weitestgehend abgeschlossen ist, so **Herr Reum**.

Der Änderungsantrag DS0446/23/53 wird dem Stadtrat mit **0 – 8 – 0** **nicht** zur Beschlussfassung empfohlen.

Dezernat III – Teilbudget 3000

Frau Stieger macht mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll) detaillierte Ausführungen zum konsumtiven und investiven Haushalt ihres Verantwortungsbereiches. Dabei beleuchtet sie die Erträge und Aufwendungen der Wirtschafts- und Tourismusförderung. Sie stellt vor allem die geplanten Maßnahmen der Wirtschaftsförderung sowie Infrastrukturmaßnahmen vor und macht ergänzende Ausführungen. Anschließend spricht sie über den Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes, die Intelansiedlung, die Reaktivierung des Industriefahens sowie den Um- und Ausbau der Stadthalle und des Umfeldes. Hier werden bedeutende Maßnahmen und Ansiedlungen durch das Dezernat III betreut. In der sich kurzen anschließenden Diskussion wird über die mögliche Einsparung von Mitteln für die Fortführung der Ottostadt-Kampagne gesprochen. Es erfolgte bereits eine Einsparung durch das Dezernat III in Höhe von 100 Tsd. EUR, auf einen Zuschuss in 2024 von 67 Tsd. EUR. Dies wird von **Herrn Stage** positiv bewertet. Es kommt nun direkt zur Beratung der Änderungsanträge.

ÄÄ

DS0446/23/16 **Einsparung Ottostadt-Kampagne (DS0363/23) Reduzierung 2024 um 7 Tsd. EUR**

Frau Jäger möchte weitere 7 Tsd. EUR einsparen, bspw. bei Mitgliedschaften oder der Durchführung von Veranstaltungen. **Frau Stieger** bestätigt zwar den Rückzug, möchte aber einige Maßnahmen flankierend weiterhin begleiten. Dies ist auch ohne Mittel möglich, so **Frau Stieger**.

Der Änderungsantrag DS0446/23/16 wird dem Stadtrat mit **1 – 5 – 2** **nicht** zur Beschlussfassung empfohlen.

**ÄÄ Anpassung Finanzbedarf Ottostadt – Kampagne, Minderaufwand 2025
DS0446/23/18 bis 2027 um 100 Tsd. EUR auf 67 Tsd. EUR**

Weitere Einsparungen sind sicherlich mittelfristig möglich, ist sich **Frau Stieger** sicher.

Der Änderungsantrag DS0446/23/18 wird dem Stadtrat mit 1 – 5 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ DS0446/23/34 Verschiebung Errichtung Fahrradboxen (DS0191/22)

Dieser Antrag ist nicht mehr umsetzbar, da die Maßnahme bis zum 31.12.2023 abgeschlossen wird, so **Frau Stieger**.

Der Änderungsantrag DS0446/23/34 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

**ÄÄ Dachmarke Ottostadt Magdeburg 2024 aussetzen Minderaufwand 167
DS0446/23/36 Tsd. EUR**

Grundsätzlich kann man wohl alles streichen, sagt **Frau Stieger**. Dann muss man sich aber im Klaren sein, dass viele Veranstaltungen, wie bspw. das Kaiser – Otto – Fest, sterben würden.

Der Änderungsantrag DS0446/23/36 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ DS0446/23/45 Gewerbeflächen ausweisen

Leider sind die Flächen in Rothensee und am Eulenberg erschöpft. Dennoch ist das Dezernat III auch weiterhin bemüht, neue Flächen zu akquirieren. Derzeit wird eine gesamtheitliche Entwicklung an der Ebendorfer Chaussee beleuchtet, führt **Frau Stieger** aus.

Herr Rösler empfiehlt der CDU Fraktion den Prüfauftrag mit „Wie – Wann – Wo“ zu konkretisieren.

Der Änderungsantrag DS0446/23/45 wird dem Stadtrat mit 3 – 0 – 5 zur Beschlussfassung empfohlen.

Dezernat IV – Teilbudget 4001 bis 414412

Frau Stieler-Hinz macht äußerst umfangreiche Ausführungen mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll), zum Haushalt ihres Verantwortungsbereiches. Sie geht auf die Erträge und Aufwendungen des Dezernates IV, mit Blick auf den Anteil zum gesamtstädtischen Haushalt, ein. Sie macht auf die großen Herausforderungen im FB Schule und Sport aufmerksam und spricht aber auch von den Risiken, wie personellen Engpässen, einer extrem dynamischen und nicht kalkulierbaren Entwicklung und der damit ständig steigenden Kosten. Im Fachbereich Bibliothek und Volkshochschule liegt das Dezernat bei einer sehr guten Deckungsquote von Aufwendungen und Erträgen. Für den Fachbereich Kunst und Kultur wirbt sie für eine fortgeführte Unterstützung von Einrichtungen in Freier Trägerschaft, die ihre Tätigkeit ohne Zuschüsse der LH MD einstellen müssten. Auch die Museen, die Eigenbetriebe Konservatorium und Theater sowie die Gewächshäuser kommen nicht ohne Zuwendungen seitens der LH MD aus. Auch die Investitionsmaßnahmen im Kulturbereich, wie der Orchesterprobenraum und die Ausstattung der Hyparschale erfordern größere Mittelbereitstellungen. Trotz aller Widrigkeiten ist das Dezernat IV bemüht, eigene Aufwüchse durch Gegensteuerungsmaßnahmen zu minimieren.

In der sich anschließenden Diskussion fragt **Herr Rösler** nach, ob der Investitionsbedarf für die Bibliothek so hoch wie abgebildet ist. **Frau Stieler – Hinz** informiert über einen Arbeitskreis, unter Beteiligung von KGm, Feuerwehr und Bibliothek, der die erforderlichen Maßnahmen, wie Entgiftung, Brandschutz u. ä. aufnimmt und beziffert, so dass die Betriebsfähigkeit weiter aufrechterhalten bzw. verlängert werden kann. **Herr Reum** spricht vom 500-jährigen Jubiläum der Bibliothek im Jahr 2025. Bis zu diesem Zeitraum muss das Gebäude ertüchtigt bleiben, sodass kein Umbau das Jubiläum „stört“, sagt **Herr Reum**.

Im Weiteren werden die finanziellen Mittel für die Telemannfesttage sowie für das Theater angesprochen. Die Telemannfesttage werden rund 1 Mio. EUR kosten, davon werden aber knapp 800 Tsd. EUR über Drittmittel finanziert, so **Frau Stieler – Hinz**. Zu den Theaterverträgen merkt sie an, dass die „Verhandlungen“ mit dem Land noch laufen. Obwohl das Land bereits die Zuschüsse erhöht hat, sind dennoch Finanzierungslücken vorhanden. Erst nach Abschluss der Abstimmungen kann das Theater seinen Wirtschaftsplan für 2024 vorlegen. **Frau Jäger** stellt fest, dass in vielen Schulen Eigenanteile der Schüler für Lehrmaterial gezahlt werden müssen. Sie möchte wissen, warum und in welcher Höhe. **Frau Stieler – Hinz** spricht von fortschreitender Digitalisierung im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes. Dennoch gibt es immer mal wieder Bedarf, aber es sollte zukünftig weniger werden. **Herr Stern** macht sich mit Blick auf den hohen Migrationsanteil (bis zum Teil 90 %) Sorgen, ob dies durch die Stadt leistbar ist. **Frau Stieler – Hinz** sagt unter Berücksichtigung der Schulpflicht, dass eine gute Verteilung angestrebt wird. Leider fehlen auch in Magdeburg Lehrkräfte, Assistenten und „Pflegepersonal“. **Herr Prof. Dr. Pott** möchte wissen, wie die Zahlungen im Kulturbereich, trotz Haushaltssperre, in 2024 fließen können und welche Signale an andere Vereine ausgesandt werden, wenn für einige die Mittel erhöht werden. Die LH MD bekennt sich zu den Förderungen der Vereine als „Pflichtaufgabe“ und wird die Zahlungen entsprechend leisten. Vor der Beratung über die Änderungsanträge wird nochmals kurz über die Errichtung einer neuen Gesamtschule am Universitätsplatz sowie deren Finanzierung gesprochen. **Herr Reum** merkt an, dass sich aktuell eine Drucksache im Umlauf befindet, welche über die Mehrkosten des Schulneubaus am Universitätsplatz „informiert“ und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

ÄA **Anpassung der Entgeltordnungen** (Frei- und Strandbäder, Schwimmhallen, Bibliotheken, Volkshochschule, Gewächshäuser, Technikmuseum) – zusätzliche **Erträge erst 2025 erwartet**

Frau Stieler – Hinz sagt, dass es verpflichtend sei, Entgeltordnungen turnusmäßig sozialvertraglich anzupassen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/3 wird dem Stadtrat mit 6 – 1 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Förderung Freie Kulturszene – Projekte** "in:takt" und "Schauwerk" sowie Netzwerk „Freie Kultur e.V.“

Frau Stieler – Hinz gibt zu bedenken, dass es vor allem um die Unterstützung bei den Betriebskosten und der Miete geht.

Herr Stage merkt an, dass die beiden Projekte von der Universität und der Hochschule ins Leben gerufen wurden und erwartet darum auch die Förderung aus Landesmitteln. Im Haushalt der LH MD sind dafür keine Mittel eingestellt.

Herr Rösler sieht die Verantwortung auch beim Land, obwohl dieses soziokulturelle Projekt künftig gebündelt werden könnte.

Herr Stern kann sich eine Anschubfinanzierung durch die LH MD zwar vorstellen, aber möchte aufgrund der finanziellen Lage dieses Ansinnen „schieben“.

Frau Stieler – Hinz möchte das Projekt weiterhin begleiten und verweist nochmals auf „nur“ Miet- und Betriebskostenzahlungen hin.

Frau Borris regt an, dass ein Antrag formuliert wird, um in 2024/2025 eine neue Struktur für die Projekte zu erarbeiten.

Die Antragsteller haben um getrennte Abstimmung der Punkte gebeten, dementsprechend erfolgt die Votenabgabe.

Der Änderungsantrag DS0446/23/12 Punkt 1 wird dem Stadtrat mit 4 – 2 – 2 zur Beschlussfassung empfohlen.

Herr Stage erklärt sein Mitwirkungsverbot und nimmt nicht an der Abstimmung des Beschlusspunktes 2 teil:

Der Änderungsantrag DS0446/23/12 Punkt 2 wird dem Stadtrat mit 2 – 2 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Unterstützung Schachabteilung USC Magdeburg – für Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben/Wettkämpfen Mehraufwand 2024 in Höhe von 5 Tsd. EUR**

Frau Stieler – Hinz informiert, dass der Verein bereits 12,5 Tsd. EUR von der LH MD erhält sowie 4 Tsd. EUR vom Landesschachbund. Weitere Zahlungen würden ein Ungleichgewicht gegenüber anderen Vereinen herstellen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/17 wird dem Stadtrat mit 1 – 4 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Einsparung Stelle FB 41 - Stadtbibliothek und Volkshochschule Fachbereichsleitung Minderaufwand 100 Tsd. EUR 2024**

Frau Stieler – Hinz führt mit Blick auf die Personalhoheit der Oberbürgermeisterin aus, dass kein Minderaufwand entsteht, da dies nur eine Strukturveränderung wäre und demzufolge keine Stellen wegfallen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/25 wird dem Stadtrat mit 1 – 4 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Verschiebung "Erweiterung Stadtarchiv" (DS0298/23) Einsparung von 400 Tsd. EUR 2024**

Herr Reum gibt zu bedenken, dass aktuell bereits ein Platzproblem besteht, es sich bei der Archivierung um eine Pflichtaufgabe handelt und die Planungen längst laufen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/29 wird dem Stadtrat mit 0 – 7 – 1 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **Verschiebung "Basisbau Albin-Müller-Turm" (DS0193/23)**

Herr Reum merkt an, dass die Planung der EW Bau bereits erfolgt ist und das gesamte Ensemble um die Stadthalle zum 100jährigen Geburtstag fertiggestellt werden soll. Ansonsten würde eine neue Baustelle auf einer fertigen Baustelle entstehen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/30 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/35 Stadtschreiber – Stipendium beenden

Der Änderungsantrag hätte keine Auswirkung auf das Jahr 2024, da die aktuelle Ausschreibung bereits abgeschlossen wurde.

Der Änderungsantrag DS0446/23/35 wird dem Stadtrat mit 2 – 6 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/37 Förderung "Offener Kanal" beenden

Herr Stern erläutert den Antrag und begründet ihn damit, dass andere Medien auch nicht unterstützt werden. **Herr Stage** sieht hier keine Wettbewerbsverzerrung, sondern empfindet den Fortbestand des Projektes infrage gestellt. **Frau Ponitka** wirbt für diesen Antrag und das Bürgerinnen-/Bürgerfernsehen, welches auch von Bund und Land gefördert wird. **Herr Moll** berichtet über faire Informationen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/37 wird dem Stadtrat mit 2 – 6 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/38 Förderung "Schauwerk und In:takt" beenden Minderaufwand in Höhe von 40 Tsd. EUR

Hier gibt es keine weitere Diskussion, da bereits zum Antrag Nr. 12 ausführlich debattiert wurde.

Der Änderungsantrag DS0446/23/38 wird dem Stadtrat mit 2 – 5 – 1 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/39 Prüfung finanzielle Mittel Stipendien und Preise bis 2027

Herr Stern bringt den Antrag ein und begründet ihn. Die Summe der Aufwendungen ist von 2023 in Höhe von 200 Tsd. EUR auf 540 Tsd. EUR in 2024 gestiegen. Er bittet als Anlage zum Protokoll um Auflistung der Stipendien und Preise.

Der Änderungsantrag DS0446/23/39 wird dem Stadtrat mit 1 – 4 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Stellungnahme der Verwaltung auf die die Anfrage von Herrn Stern:

Der deutliche Kostenanstieg für das Produkt Preise und Stipendien, besonders in den Positionen Personalkosten und Transferaufwendungen, ist eine Folge der Umstrukturierung innerhalb des Dezernates IV. Die Planansätze auf den Produkten ergeben sich aus den Umverteilungen von den Kostenstellen auf die Kostenträger. Vor der Umstrukturierung verteilte nur der alte Fachbereich 41 seine Kosten auf das Produkt „Preise und Stipendien“ um. Nach der Umstrukturierung verteilt der Fachbereich 42, welcher sich mit Ausnahme des Fachdienstes Bibliothek aus dem alten Fachbereich 41 und 42 zusammensetzt, auf das Produkt „Preise und Stipendien“ um. Hierbei zu beachten, dass der Verteilungsschlüssel in beiden Situationen identisch ist. Folglich steigt die umverteilte Summe auf das Produkt Preise und Stipendien an, da nun die ursprüngliche Summe, von welcher auf die Produkte im Fachbereich 42 verteilt wird, deutlich größer als in den Vorjahren ist.

ÄA

DS0446/23/42 Prüfung Kosten "Wohnheim Albert-Vater-Straße"

Herr Stern macht einige ergänzende Ausführungen zum Antrag. Hier sollte eine Betreuung durch Dritte, bspw. die Wobau geprüft werden.

Frau Stieler – Hinz gibt zu bedenken, dass in diesem Wohnheim 390 Lernende wohnen, wovon 120 minderjährig sind. Hier hat die LH MD eine Fürsorge- und Aufsichtspflicht, sodass ein Drittbetrieb rechtlich fraglich wäre.

Herr Prof. Dr. Pott betont, dass es sich um einen Prüfauftrag handelt und das Ansinnen entsprechend nochmals geprüft werden sollte.

Der Änderungsantrag DS0446/23/42 wird dem Stadtrat mit 1 – 3 – 4 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/43 Verschiebung "Sanierung Carl-Miller-Bad" (DS0597/19)

Frau Stieler – Hinz betont, dass Fördermittel bereits in Aussicht stehen und die Planungen schon begonnen haben. Eine Umsetzung ist für das Jahr 2025 angedacht.

Der Änderungsantrag DS0446/23/43 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/48 Verschiebung "Feeling East - Ausstellung" (DS0433/21)

Frau Stieler – Hinz merkt an, dass das Vorhaben bereits gestrichen ist. Auch für **Herrn Rösler** hat diese Ausstellung keine Relevanz mehr.

Der Änderungsantrag DS0446/23/48 wird dem Stadtrat mit 0 – 5 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA

DS0446/23/49 Verschiebung "Erweiterung Technikmuseum" (DS0134/20)

Frau Stieler – Hinz merkt an, dass keinerlei Mittel im Haushalt eingestellt sind. Eine Drucksache wird aktuell erarbeitet und wird dann zur Beratung in Umlauf gegeben.

Der Änderungsantrag DS0446/23/49 wird dem Stadtrat mit 0 – 6 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

A0076/23

Sanierung Bolz- und Sportplatz Windmühlenstraße -

S0297/23

2024 Einstellung der notwendigen Mittel

Frau Stieler – Hinz verweist auf die Stellungnahme der Verwaltung und stellt fest, dass mittlerweile Fördermittel beantragt wurden.

Herr Rösler merkt an, dass der Antrag schon „älter“ und eine Umsetzung nur mit Fördermitteln möglich ist. Zumal noch kein aktiver Posten im Haushalt der LH MD aktiviert wurde, so **Frau Stieler – Hinz**.

Der Antrag A0076/23 wird dem Stadtrat mit 2 – 4 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Stellungnahme S0297/23 wird zur Kenntnis genommen.

Abschließend ist festzustellen, dass **Frau Stieler – Hinz** gern alle Änderungsanträge unterstützen möchte. Dies wird allerdings von der **Oberbürgermeisterin** und den **Mitgliedern des FG** aufgrund der defizitären Haushaltslage nicht empfohlen.

Dezernat V – Teilbudget 5001 bis 5153

Herr Dr. Gottschalk erläutert mit Unterstützung einer Power – Point – Präsentation (Anlage zum Protokoll) umfangreich und detailliert den Haushalt des Dezernates V, der gut 50 Prozent der Gesamtaufwendungen der LH MD ausmacht. Dabei stellt er fest, dass leider nicht alles besser wird, sondern weitere Kostensteigerungen im Bereich HzE und KiFöG zu befürchten sind, vor allem im Asylbewerberbereich steigt der Finanzierungsbedarf. Insbesondere auch die Tarifierhöhungen erfordern Anpassungen zwischen 10 und 16 %. Dennoch hegt er die Hoffnung, dass die Planungsmittel für das kommende Jahr, inklusive der Mittel auf der Veränderungsliste und der „geplanten Risiken“, auskömmlich sind und kein „Nachschlag“ erforderlich ist.

In der sich anschließenden Diskussion werden mit Blick auf die Aussagen von **Herrn Dr. Gottschalk** die künftigen Kosten für den Unterhaltsvorschuss, die Kosten zur Erziehung und das KiFöG näher beleuchtet, da hier stetige Aufwüchse, insbesondere durch die Zuwanderung zu verzeichnen sind. Dabei sind Zahlen weiterer Zuwanderung fraglich und somit eine Prognose über Kostenaufwüchse nicht belastbar. **Frau Behrendt** merkt an, dass im Bereich HzE 12 Mio. EUR und im Bereich KiFöG 24 Mio. EUR Mehraufwendungen in den Haushalt für 2024 eingestellt wurden. **Herr Köpp** bezieht sich auf eine Veröffentlichung des StaLa vom 26.10.2023, dass hier ein allgemeines Problem besteht, aufgrund der gestiegenen Fallzahlen. Er wünscht sich daher die Bewertung und den Austausch mit anderen Städten zur Gesamtproblematik. **Herr Dr. Gottschalk** gibt zu bedenken, dass dies ein Grundproblem des Landes ist und bereits ein ständiger Austausch stattfindet, der aber bis jetzt zu keiner Lösung des Problems geführt hat. **Herr Rösler** stellt die Frage in den Raum, ob es Sinn machen würde einen eigenen Betrieb für „dieses Geschäft“ zu gründen. Hierzu muss eine Fachdiskussion mit dem kommunalen Jugendhilfeverband geführt werden, so **Herr Dr. Gottschalk**. Im Weiteren informiert **Herr Reum** die Anwesenden, mit Blick auf Position 22 der investiven Maßnahmenliste, dass die Sicherung der Unterbringung des Horts am Einsteingymnasium entfällt, da eine wirtschaftlichere Alternative gefunden werden konnte, so dass 320 Tsd. EUR nicht aufgewendet werden müssen. Darüber hinaus werden die Positionen 5 bis 7 der Anlage 4.8 der investiven Maßnahmenliste nunmehr von den freien Trägern realisiert. Es kommt nun zur Besprechung der Änderungsanträge.

ÄA

DS0446/23/13 Aufwendungen Dienstreisen Amt 50 (Reduzierung um 10 Tsd. EUR)

ÄA

DS0446/23/14 Aufwendungen Dienstreisen Bg V (Reduzierung um 2,5 Tsd. EUR)

Frau Jäger stellt mit Blick auf die beiden vorliegenden Änderungsanträge 13 und 14 fest, dass diese Kürzungen bereits in der konsumtiven Veränderungsliste notiert sind. **Herr Dr. Gottschalk** bekundet Sparwillen, spricht sich aber gegen darüberhinausgehende Kürzungen aus.

Der Änderungsantrag DS0446/23/13 wird dem Stadtrat mit 1 – 4 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/14 wird dem Stadtrat mit 1 – 4 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA Sozialfonds- für in Not geratene Magdeburger*innen
DS0446/23/15 Mehraufwand 2024 in Höhe von 10 Tsd. EUR

Frau Jäger verweist auf einen Vorschlag der Oberbürgermeisterin, dass diese Aufgabe unbedingt abgesichert werden soll.

Die Oberbürgermeisterin Frau Borris appelliert an das Dezernat V, die Finanzierung zu prüfen. Andere Kommunen arbeiten hier spendenfinanziert, dies wünscht sie sich auch für die LH MD.

Der Änderungsantrag DS0446/23/15 wird dem Stadtrat mit 4 – 3 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.

A0040/23 Erhöhung der städtischen Mittel für die Bahnhofsmision
S0176/23 2024 zusätzlich 30 Tsd. EUR/Jahr

Herr Rösler sagt, dass sich zu dieser Thematik eine Drucksache im Umlauf befindet, vielleicht sollte hier ggf. der Beschluss des Stadtrates abgewartet werden.

Der Antrag A0040/23 wird dem Stadtrat mit 3 – 2 – 3 zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Stellungnahme S0176/23 wird zur Kenntnis genommen.

A0111/23 Fundus "Oase" – für den Stadtteiltreff, Schaffung einer Mitarbeiter*innen-
S0267/23 stelle und Bereitstellung in 2024 von 5 Tsd. EUR

Herr Dr. Gottschalk weiß noch nicht, wie die Öffnung in 2024 erfolgen kann.

Herr Moll wirbt für diesen Antrag, da die Zukunft unklar ist und dies auch Auswirkungen auf verschiedene Veranstaltungen, wie bspw. das Stadtfest hätte. Bis zum Februar könnte man die Öffnung überbrücken. Danach ist der Weiterbetrieb offen.

Der Antrag A0111/23 wird dem Stadtrat mit 1 – 5 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Stellungnahme S0267/23 wird zur Kenntnis genommen.

A0227/23 Projektstelle(n) für "flexible soziale Arbeit an Schulen - ab dem Schul-
S0506/23 halbjahr 2024 eine VZÄ sowie 67 Tsd. EUR in TB5151 einstellen

Herr Dr. Gottschalk spricht von einem sehr engagierten Schulleiter, welcher einen Anstoß zu dem vorliegenden Antrag gegeben hat. Er fragt aber gleichzeitig, was mit den anderen Schulen passiert, die nicht davon profitieren können.

Der Antrag A0227/23 wird dem Stadtrat mit 1 – 2 – 5 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Stellungnahme S0506/23 wird zur Kenntnis genommen.

A00049/23 Aufstockung des "Initiativfonds Gemeinwesenarbeit" ab 2024 ff. von
S0166/23 51,2 Tsd. EUR auf jährlich 75 Tsd. EUR

Herr Dr. Gottschalk sieht hier keinen Handlungsbedarf, da GWA Fonds trotz vielfältiger Aktivitäten noch nie überschritten wurden.

Der Antrag A0049/23 wird dem Stadtrat mit 0 – 6 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Stellungnahme S0166/23 wird zur Kenntnis genommen.

Dezernat II – Teilbudget 2102 bis 2123; 7100

Herr Kroll kommt ohne weitere Ausführungen zum Teilhaushalt 2 und 7 direkt zur Beratung der dem Dezernat II zugeordneten Änderungsanträge.

ÄA DS0446/23/2 Einführung der Beherbergungssteuer – geplanter Ertrag in Höhe von rund 2,0 Mio. EUR

Herr Stage begrüßt den Antrag und macht einige Vorschläge zur möglichen Umsetzung. So sollte man die „Steuern“ staffeln, da die Preise fürs Hotel oder den Campingplatz unterschiedlich sein müssen. Dieser Staffelung stimmen auch **Herr Stern** und **Herr Kroll** zu.

Frau Behrendt empfiehlt eher einen prozentualen Satz. **Die Oberbürgermeisterin** merkt an, dass verschiedene Einrichtungen ausgenommen werden müssten.

Frau Jäger fordert mit Blick auf soziale Gerechtigkeit für verschiedene Unterbringungen Ausnahmen, wie bspw. eine Jugendherberge.

Herr Kroll spricht vom Gleichbehandlungsgrundsatz, während **Herr Köpp** eine gewisse Angreifbarkeit bei verschiedenen Preisen sieht.

Herr Rösler hat eine einfache Lösung parat, denn er kann sich eine allgemeine Pauschale, welche Befreiungen ermöglicht, vorstellen. Er regt an, dass die Verwaltung zur Stadtratssitzung einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Der Änderungsantrag DS0446/23/2 wird dem Stadtrat mit 7 – 0 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.

A0173/23 Einführung eines Gästebeitrages in der Landeshauptstadt Magdeburg Erarbeitung einer entsprechenden Satzung, Vorlage bis zum 31.03.2024

Dieser Antrag wird ohne weitere Diskussion abgestimmt.

Der Antrag A0173/23 wird dem Stadtrat mit 0 – 5 – 3 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Zu den nächsten beiden Anträgen (Nr. 6 und 47) erfolgte bereits eine Diskussion bei der Einbringung der Haushaltsdrucksache zu Beginn der Sitzung (siehe auch Seite 5/6)

ÄA DS0446/23/6 Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B ab 2024 Erhöhung von 495 v.H. auf 590 v.H. – Ertragserhöhung um 6 Mio. EUR

ÄA DS0446/23/47 Herabsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B ab 2024 Reduzierung von 495 v.H. auf 450 v.H.

Herr Stern merkt an, dass sich der Antrag auf die damalige Aussage des OB bezieht, als im Jahr 2012 die Erhöhung beschlossen wurde. Damals war die Rede davon, jedes Jahr neu zu entscheiden und die Anhebung im Lauf der Zeit zurückzunehmen. Dies ist nicht erfolgt. Gleichzeitig sieht er die neuerliche Anhebung problematisch, da es im Jahr 2025 zu einer weiteren Grundsteueranhebung kommt. Da dies auch Mieter betrifft, hält er das Ansinnen, den Hebesatz auch noch zu erhöhen, für politisch nicht vertretbar.

Herr Stage stimmt den Aussagen von **Herrn Stern** teilweise zu und sieht die Schuld insbesondere auf Bundesebene. Er würde vorschlagen die Anhebung auf vorerst 3 Jahre zu befristen.

Frau Jäger fehlen belastbare Zahlen, sie sieht das Aufkommen von Mietern, auch nach Rücksprache mit der Wobau als eher gering an. Die zusätzlichen Einnahmen wären für die Haushaltssituation der LH MD wichtig.

In der sich anschließenden Diskussion debattieren die Mitglieder des FG sowie die Verwaltung über mögliche, aber noch nicht belastbare Größenordnungen bei der Steuerlast ab 2025. Dabei sieht **Frau Daniel** die Messbeträge für Mieter eher steigen sowie für Gewerbe sinken. **Herr Rösler** hält eine Anhebung in 2024 für unumgänglich, da die LH MD einen genehmigungsfähigen Haushalt benötigt, möchte aber den Beschluss jährlich überdenken.

Herr Stage möchte mit der Erhöhung für den Änderungsantrag zur Unterstützung der Bahnhofskommission werben und wiederholt, dass die Erhöhung jährlich geprüft und auf 3 Jahre begrenzt wird.

Frau Jäger bekräftigt die Aussagen von **Herrn Stage** und möchte, dass die LH MD sich jährlich und unter Beteiligung der Bürger*innen mit dem Hebesatz befasst.

Herr Kroll gibt zu bedenken, dass der Hebesatz jährlich mit der Haushaltssatzung neu beschlossen wird. Außerdem bittet er eine 3-jährige Befristung nicht von vornherein zu beschließen, die LH MD muss sich ohnehin mit den Hebesätzen im Zuge der Haushaltsplanaufstellung jährlich befassen.

Nunmehr kommt es zur Abstimmung des Änderungsantrages.

Der Änderungsantrag DS0446/23/6 wird dem Stadtrat mit 5 – 3 – 0 zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/47 wird dem Stadtrat mit 0 – 6 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA Änderung der **Hundesteuersatzung - Ertragserhöhung um 230 Tsd. EUR**
DS0446/23/7 und Beschluss über **neue Satzung**

Herr Kroll spricht von einer Verwaltungsvereinfachung, auch im Zuge der Digitalisierung.

In der sich anschließenden kurzen Diskussion beleuchten die Mitglieder des FG u. a. die Belastung älterer und sozial schwacher Hundebesitzer und betonen, dass ein Hund oft der einzige Begleiter ist. Man kann sich auch andere Modelle, wie Staffelbeträge vorstellen. **Frau Daniel** bekräftigt den Erfolg bei einer angekündigten Kontrolle der Hundebesitzer*innen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/7 wird dem Stadtrat mit 5 – 2 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄA **EB SFM - Einsparung von Kosten bzw. Erhöhung möglicher Einnahmen**
DS0446/23/8 **Punkt 1 – Kürzung Baumkonzept 2024 um 50 Tsd. EUR**
Punkt 2 – Verring. der Saisonbepflanzung ab 2025 um 20 Tsd. EUR
Punkt 3 – Anpassung der Grünanlagensatzung

Herr Kroll merkt an, dass der SFM zu Kürzungen bereit ist, aber darüber hinaus die Finanzen des EB SFM nicht weiter geschmälert werden dürfen.

Die Anwesenden sprechen kurz über Neupflanzungen und die Schwierigkeiten in der Anzuchtphase.

Es kommt zur punktweisen Abstimmung des Änderungsantrages.

Der Änderungsantrag DS0446/23/8 Punkt 1 wird dem Stadtrat mit 0 – 6 – 2 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/8 Punkt 2 wird dem Stadtrat mit 4 – 2 – 2 zur Beschlussfassung empfohlen.

Der Änderungsantrag DS0446/23/8 Punkt 3 wird dem Stadtrat mit 5 – 0 – 3 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ Sparmaßnahmen Eigenbetriebe
DS0446/23/44 Vorschläge Sparmaßnahmen Ende I. Quartal 2024

Herr Kroll kann sich eine Einsparung, insbesondere bei den Kulturbetrieben nicht vorstellen. **Herr Reum** merkt an, dass der EB KGm ständig um Kürzungen bemüht ist und bereits 1, 5 Mio. EUR Kürzungspotential vorgelegt hat.

Der Änderungsantrag DS0446/23/44 wird dem Stadtrat mit 2 – 1 – 5 zur Beschlussfassung empfohlen.

ÄÄ
DS0446/23/55 Verschiebung "Borussia-Denkmal im Herrenkrugpark" (A0002/19)

Der Antrag ist hinfällig, da vor Ort bereits gebaut wird, so **Herr Stern**.

Der Änderungsantrag DS0446/23/55 wird dem Stadtrat mit 0 – 8 – 0 nicht zur Beschlussfassung empfohlen.

A00091/23 Unterstützung des Vereins "Tierisch geborgen e.V." - in den HHPlan
S0336/23 2024 Einstellung von 10 Tsd. EUR

Herr Rösler lobt das Engagement und die gute Arbeit des Vereins.

Frau Ponitka ergänzt, dass der Verein im Ausschuss „Familie und Gleichstellung“ Inhalte seiner Arbeit vorgestellt hat und diese Arbeit große Zustimmung erhalten hat, geht es doch u. a. bspw. auch um die Begleitung von Palliativpatienten und Opfern sexueller Gewalt.

Der Antrag A0091/23 wird dem Stadtrat mit 4 – 3 – 1 zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Stellungnahme S0336/23 wird zur Kenntnis genommen.

Im Anschluss an die Beratung und Abstimmung der vorliegenden Änderungsanträge kommt es zur Beschlussfassung der Haushaltsdrucksache.

Herr Stern stellt die Drucksache DS0446/23, das heißt

- **den Haushaltsplan 2024**
- **die Haushaltssatzung 2024**
- **den Finanzplan 2024 bis 2027**
- **den Stellenplan 2024**

inklusive der Veränderungslisten der Verwaltung, ausgereicht mit Email vom 07.11.2023 sowie aller zur FG – Sitzung am 10.11.2023 vorliegenden Anträge/Änderungsanträge zur Abstimmung.

Der Finanz- und Grundstücksausschuss empfiehlt dem Stadtrat mit 5 – 1 – 2 die Beschlussfassung.

Die zur Sitzung bereitgestellten Informationen I0236/23 und I0260/23 werden von den Mitgliedern des FG ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

Dem Protokoll beigelegt sind alle Präsentationen der Beigeordneten.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der Sitzung am 17.01.2024.

Reinhard Stern
Vorsitz

Birgit Synakewicz
Schriftführung